

Wan sich ainer verrenck oder verreib und nent
sein namen.

Unser lieber hêrr gang aus auf metten; dratt auf
einen merbelstain gar hart. er dratt auf ainen
merbelstain, es verrenck und bracht sein heillig
fleisch, bluet und bain. Unser lieben hêrr gieng
draurig haim zu seine liebe mutter, fand er al-
lain. O du mein liebe trautter sun der mein! wie
khanst du sô traurig sein? Mutter, soll ich nit
trawren? hab tretten auf ein merbelstain; hab
verrenckt und brochen mein flaisch, mein bluet,
mein bain. O sunne, liebste sune mein! was geist
du mir zw fir, sô wil dir dein fleisch, dein
blued, dein bain wider zw samen thon. Mutter, ich
gib dir himel und erd, daz mir mein fleisch und
blued und bain wider zemen kêret: drum gib ich
dir himel und erd. dâ giengen wir under dem himel
und giengen auf erden im N.G....

(16.Jh. abgedr. von Birlinger in
Germania XVII 75.)